

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
24 (1898)**

12.10.1898 (No. 239)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1092194](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1092194)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gepaltene Copiezeit oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 11 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 239.

Mittwoch, den 12. Oktober 1898.

24. Jahrgang.

Geichtsnutzen.

12. 10. 1492. Vor 406 Jahren, am 12. Oktober 1492, erblickte Chr. Columbus zum ersten Mal auf seiner großen Reise den amerikanischen Boden. Es war die Wallinginsel, welche die Eingeborenen Guanahani nannten, der man aber später zu Ehren des Erlösers den Namen San Salvador beilegte. Bald darauf wurde auch die in letzter Zeit viel genannte Insel Kuba entdeckt.

Deutsches Reich.

Berlin, 10. Okt. Der Hof legt heute für die Prinzessin Albrecht die Trauer auf drei Wochen an. In einem Nachruf, den der Reichsanzeiger der Verstorbenen widmet, heißt es am Schlusse: Wohin ihre Wirksamkeit reicht, wird ihr Verlust tief beklagt und ihr eine unaussprechliche dankbare Erinnerung gewahrt bleiben. Die Beisetzungsfeier für die verstorbene Prinzessin findet am nächsten Mittwoch Vormittag 10 Uhr in der Kirche zu Kamenz statt.

Berlin, 10. Okt. Gestern morgen nahm das Kaiserpaar mit den an der Palastreise teilnehmenden Personen das heilige Abendmahl in der Friedenskirche zu Potsdam.

Berlin, 10. Okt. Der preussische Gesandte beim Vatican v. Bülow kehrt nur nach Rom zurück, um sein Abberufungsschreiben zu überreichen. Sicher ist auch, daß dieser Schritt zusammenhängt mit der zweideutigen Haltung, welche der Vatican in der Protektionsfrage einnimmt. Trotzdem ist kein völliger Abbruch der diplomatischen Beziehungen zum Vatican in Aussicht genommen. Die Stelle des Gesandten wird neu besetzt werden, die Person des Nachfolgers ist auch schon bestimmt, aber die Besetzung wird nicht eher erfolgen, als die zweifellosen Rechtsansprüche Deutschlands in zweifelloser Weise vom Vatican anerkannt worden sind. Auch in hiesigen unterrichteten Kreisen neigt man der Ansicht zu, daß die befremdende Haltung der Curie in der Protektionsfrage nicht sowohl dem friedfertigen Papste, als der franzosenfreundlichen Camarilla im Vatican beizumessen ist.

Als laut A. R. D. vom 13. Mai 1852 dem damaligen Marinekorps die Bezeichnung „See-Bataillon“ gegeben worden war, vergingen 31 Jahre, bevor dasselbe eine Fahne erhielt. Im Mai 1882 wurde durch das Kommando der Marinestation der Ostsee in Kiel die Verleihung einer Fahne bei dem Chef der Admiralität, Staatsminister v. Stosch, erbeten, der sich dieserhalb mit dem Kriegsminister in Verbindung setzte. Derselbe äußerte sich dahin, daß der Verleihung keine Bestimmungen entgegenständen. Nachdem dem Kaiser Vortrag gehalten, beschloß derselbe unter dem 6. März 1883 die Verleihung einer Fahne an das Seebataillon. Am 19. März fand im königlichen Palais unter den Bänden die feierliche Nagelung und am 1. April die feierliche Weihe der Fahne vor der Kaiserne des Bataillons in Kiel statt. Dem 2. Bataillon wurde bald nach seiner Errichtung im Jahre 1890 seine Fahne in Wilhelmshaven verliehen.

Die Reform der Eisenbahn-Personentaxe ist endlich einmal wieder in Angriff genommen worden und bringt hoffentlich dieses Mal ein praktisches Ergebnis. Eisenbahnrückfälle wird dieses Mal die Nachricht demerit, daß schon im Dezember im Reichseisenbahnen eine Schlußkonferenz der deutschen Eisenbahnverwaltungen dieserhalb stattfinden würde, aber doch versichert, daß die Angelegenheit von den beteiligten Regierungen unangeführt betrieben wird. Man muß nur hoffen, daß nicht eine Vereinheitlichung und Vereinfachung, sondern auch eine Verbilligung der Tarife ins Werk gesetzt wird. Haben doch sowohl der Eisenbahnminister, wie der Finanzminister im Landtage früher wiederholt erklärt, daß eine Vereinfachung ohne gleichzeitige Preisherabsetzung nicht angängig sei. Nach neueren Verlautbarungen schien jetzt indes mehr oder nur das erstere beabsichtigt zu sein. Daß die stets gewachsene Buntschichtigkeit und Kompliziertheit unserer Personentaxe einer Reform bedarf, ist längst allseitig anerkannt. Ueber 70 Prozent der Reisenden fahren auf Ausnahmebillets: Rückfahrkarten, Rundreisebillets, Arbeiterkarten, Abonnements, Schülerkarten, Zeitkarten u. s. w. Dabei bestehen in den einzelnen deutschen Ländern noch erhebliche Verschiedenheiten: Württemberg hat Landeskarten, Baden Rückfahrkarten, die in Preußen nicht existieren, in Süddeutschland und jetzt auch in Sachsen gelten alle Rückfahrkarten 10 Tage, und den preussischen Staatsbahnen je nach der Entfernung nur auf kürzere Zeit; auch in den Platzkarten bei D-Zügen bestanden und bestehen noch Verschiedenheiten. Der größte Unterschied zwischen Nord- und Süddeutschland liegt jedoch darin, daß es im Norden eine vierte Wagenklasse giebt, im Süden nicht. Als im Jahre 1891 bereits von der preussischen und der bayerischen Staatsbahnverwaltung vollständig ausgearbeitete Vorschläge für eine Verbilligung der Personentaxe gemacht waren, bot es sich als das größte Hinderniß, daß Bayern die IV. Wagenklasse nicht einführen, Preußen sie nicht aufgeben wollte. Wenn heute die damals projektierten billigeren Einheitsätze von 6, 4 und 2 Pf. für die drei Wagenklassen eingeführt würden, so würde das in Norddeutschland gerade dem größten Theile der weniger bemittelten Reisenden, die in IV. Klasse fahren, nichts nützen, denn für sie beträgt jetzt schon der Fahrpreis pro Kilometer 2 Pf. Mit der bequemeren Ausstattung der Wagen IV. Klasse, der Einführung von Plätzen u. s. ist aber gerade der Verkehr in dieser am meisten gewachsen. 1891 scheiterte die Reform hauptsächlich an den unglücklichen Staatsfinanzen; man wollte selbst einen vorübergehenden Einnahmeausfall nicht riskieren. Damals hatte sich besonders infolge der Einführung des Zonentarifs in Ungarn und einer ähnlichen Verbilligung auf den österreichischen Staatsbahnen eine starke Strömung in Deutschland nach gleicher Richtung gebildet. Die Schwärmerie für den Zonentarif hat aber nachgelassen. Eher stärker geworden ist dagegen der Widerstand, welcher von agrarischer Seite einer Herabsetzung der

Personentaxe entgegengesetzt wird. Dort befürchtet man davon — in übertriebener Weise — eine weitere Beeinträchtigung der Sebstständigkeit der Bevölkerung, ein weiteres Abfließen der ländlichen Bevölkerung in die Städte oder in Gegenden mit höherem Verdienst. Inwiefern die Regierung diesem agrarischen Widerstande, der sich ja auf dem Verkehrsgebiete in noch stärkerer Weise betriebs der Kanäle zeigt, Rechnung tragen wird, bleibt abzuwarten. Der finanzielle Einwand von 1891 kann jedenfalls heute bei den glänzenden Eisenbahneinnahmen und guten Staatsfinanzen nicht mehr mit gleicher Berechtigung erhoben werden. Wenn man unterdessen verschiedentlich eine Ermäßigung der Gütertaxe als notwendiger erklärte, so ist eine solche in erheblicher Weise ja im vorigen Frühjahr erfolgt, wo die billigeren Hohllostarten auf Kohlen, Holz u. ausgebeutet wurden. In Aussicht gestellt waren sie schon 1891 gleichzeitig mit der Reform der Personentaxe; nun ist an letzteren die Reihe.

Potsdam, 10. Okt. In Folge des Ablebens der Frau Prinzessin Albrecht werden die kaiserlichen Majestäten die Orientreise statt am Mittwoch früh am Dienstag Abend antreten und sich zunächst nach Kamenz begeben, von dort am Mittwoch Vormittag der Trauerfeier für die verstorbene Prinzessin beiwohnen. Von dort wird die Weiterreise über den Semmering nach Venedig angetreten, wo die Ankunft, wie vorher bestimmt, am 13. Oktober Nachmittags 12 Uhr 45 Min. erfolgt. Nach einem Besuche bei dem Könige und der Königin von Italien im königlichen Palais in Venedig schiffen die Majestäten sich im Laufe des Nachmittags an Bord der „Hohenzollern“ zur Reise nach Konstantinopel ein.

Potsdam, 10. Okt. Der Großfürst und die Großfürstin Waldemar von Rußland mit ihrer Tochter, der Großfürstin Helene, und Prinz Max von Baden, der Verlobte der Großfürstin Helene, trafen heute früh um 8 Uhr auf dem hiesigen Bahnhof ein. Der Kaiser war in russischer Uniform zum Empfange erschienen. Nach herzlichster Begrüßung begab er sich mit den russischen Herrschaften im offenen Zweispänner nach dem Stadtschloß.

Lennepe, 9. Okt. Auf das anlässlich der gestrigen Einweihung der Beverhalperrre an den Kaiser gerichtete Guldigungs-telegramm ist folgende Antwort eingegangen: „Ich habe Mich über den Ausdruck treuer Ergebenheit seitens der zur Feier der Vollendung der ersten großen Wupperthalperrre vereinten Festversammlung herzlich gefreut. Mögen die in das Unternehmen gesetzten Hoffnungen in reichem Maße in Erfüllung gehen und das mühselige Werk deutscher Ingenieurkunst vielfache Nachahmung finden im deutschen Vaterlande.“ Wilhelm I. R.

Wiesbaden, 9. Okt. Heute Mittag wurde hier das von dem Professor Herter-Berlin geschaffene Denkmal des Fürsten Bismarck enthüllt. Die Feier begann mit Militärmusik und Vorträgen der Männergesangsvereine; die Festrede hielt Stadtrath Bartling, worauf Oberbürgermeister Dr. v. Jbell Namens der Stadt Wiesbaden das Denkmal übernahm.

München, 10. Okt. Wie die „Allg. Ztg.“ mittheilt, führen die Memoiren des Fürsten Bismarck den Titel „Gedanken und Erinnerungen“. Diesen Titel gab Fürst Bismarck dem Werke nach längerem Schwanken, nachdem die Bezeichnung „Memoiren“ oder „Denkwürdigkeiten“ verworfen waren. Fürst Bismarck diktierte meist in den Vormittagsstunden frei sprechend Vorher Bucher das Werk. Nach Buchers Tod war Dr. Chrysanther dem Fürsten beim Niederschreiben des Werkes behilflich. Hugo Jacobi und Professor Horst Kohl machten sich durch theilweise Nichtigstellung des Textes der eingestreuten Schriftstücke und der Daten um das Werk verdient. Professor Horst Kohl wird die Herausgabe des Werkes besorgen, wobei an dem Manuskript der Schrift selbst nichts geändert und nichts gestrichen ist. Von dem Werk werden im November dieses Jahres zwei Bände zur Ausgabe gelangen. Die „Allg. Ztg.“, welche in Kürze die Ueberschriften der 18. Kapitel angibt, schließt: „Wer dabei sensationelle Enthüllungen zu erhalten hofft, wird enttäuscht werden; wohl glänzen mitunter helle Lichter des Humors oder, wo es sich um die Gegner handelt, der Satire aus den Darstellungen hervor. In der Hauptsache aber sind es ernste Gedanken und Erinnerungen, welche der gewaltige Schöpfer der deutschen Einheit noch bei seinem Scheiden seinem Volke als letztes Vermächtniß hinterläßt.“

Dresden, 9. Oktober. Das Stadtverordneten-Kolleg beschloß die Einführung einer Gewerbesteuer für alle Geschäfte innerhalb des Stadtbezirkes, einschließlich deren Zweiggeschäfte und Verkaufsstellen, in denen Lebensmittel, Genussmittel, Bekleidungsgegenstände oder andere für den wirtschaftlichen Bedarf bestimmte Gegenstände im Einzelnen verkauft werden, und zwar ohne Unterschied, ob sich die Geschäfte in der Hand von einzelnen Personen, offenen Handelsgesellschaften, Kommanditgesellschaften, Aktiengesellschaften, Kommanditgesellschaften auf Aktien, Gesellschaften mit beschränkter Haftung, eingetragene oder nicht eingetragene Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften oder Personvereine befinden. Der Steuer sollen auch unterliegen: Niederlassungen, Verkaufsstellen und Zweiggeschäfte von außerhalb des Stadtbezirkes gelegenen Erzeugungsorten oder Handelsgeschäften, sofern sie sich mit dem Einzelverkauf der bezeichneten Waaren befassen, ferner Vereine zum gemeinschaftlichen Einkauf von Lebens- oder Wirtschaftsgüterbedürfnissen im Großen und Verkauf im Einzelnen (Konsumvereine). Die Steuer soll erhoben werden bei einem Jahresumsatz von über 200 000—500 000 Mk. mit 1/2, bei einem Jahresumsatz von über 500 000 Mk. bis 1 Mill. mit 1, bei einem Umsatz von über 1 Million mit 2 vom Hundert. Ein Umsatz bis zu 200 000 Mk. bleibt steuerfrei.

Ausland.

Wien, 9. Oktober. Wie von informierter Seite verlautet, richtet sich die Verfligung des Ministers des Innern betreffs Ausweisung der agitatorisch auftretenden Ausländer besonders gegen die immer mehr zunehmende Agitation der Deutsch-Nationalen in Böhmen.

Paris, 10. Okt. Die Hauptstadt bietet das Bild des Verlagerungsstandes. Alle Straßen der volkreichen Viertel Belleville, Grenelle und Belleville sind militärisch besetzt. Fortwährend ziehen Probirtruppen in Paris ein, die mit Hochrufen auf den Kaiser und die Sozialrevolution empfangen werden. Bisher sind 15 000 Mann Infanterie und 3000 Mann Kavallerie eingetroffen. Die Zugzüge dauern fort. Der Arbeiterausmarsch organisiert einen Generalstreik von 200 000 Arbeitern. Die Lage ist äußerst kritisch. Faure wagte nicht den gestrigen Pferderennen in Longchamps beizuwohnen, aus Furcht vor feindlichen Kundgebungen der Arbeiter.

Paris, 10. Okt. Die infolge der Auslandsbewegung hierher berufenen Truppenverstärkungen belaufen sich auf 11 000 Mann Infanterie und 2000 Mann Kavallerie. — Es verlautet, der Justizminister habe im Einvernehmen mit dem Kriegsminister bei dem Disziplinarrath der Ehrenlegion die Streichung Esterhazys aus der Ordensliste beantragt.

Paris, 10. Okt. Die Beratungen der spanisch-amerikanischen Friedenskommission sind unterbrochen infolge der maßlosen Ansprüche Amerikas bezüglich der Philippinen.

Madrid, 10. Okt. Die Räumung von Porto-Rico wird in nächster Woche, die von Cuba im November beendet sein. Die Kosten des Feldzuges auf Cuba und den Philippinen übersteigen drei Milliarden Pesetas.

Catania, 9. Okt. Das zweite Bataillon des 93. Inf.-Regiments ist heute Nacht an Bord des „Cariddi“ nach Randia abgegangen.

Kanea, 9. Oktober. Da für den Fall, daß die türkischen Truppen die Räumung Kretas nicht binnen vier Wochen beenden könnten, nach einem hier umlaufenden Gerücht von den vier Mächten eine eventuelle Beschießung einzelner Städte Kretas in Aussicht genommen ist, reifen auf Wunsch der Admirale die Familien der Konsuln ab. Auch andere fremde Unterthanen verlassen aus diesem Grunde die Insel. Ein russisches Kriegsschiff erbot sich, das Konsularkorps an Bord zu nehmen.

Alexandrien, 10. Okt. Das Transportschiff „Zetunga“ ist heute Nachmittag mit zwei Bataillonen Lancashire-Fußkrieger nach Kreta abgegangen.

Washington, 4. Okt. Der offizielle Bericht über die Gesamtstärke der Verluste an Offizieren und Mannschaften während des spanisch-amerikanischen Krieges liegt nunmehr vor. Die Gesamtstärke der an den Operationen zur See und zu Lande beteiligten Truppen beträgt 275 000 Mann, denen ein Totalverlust von 2910 Toden gegenübersteht. Das macht etwas über 1 pCt. Die meisten Amerikaner und vielleicht Europäer werden über diese relative Höhe der Verlustziffer erstaunt sein. In der That ist nur ein ganz kleiner Theil jener 2910 Mann vor dem Feinde gefallen, denn nicht weniger als 2465 jener erlagen dem gelben Fieber und verwandten Krankheiten. Diese unscheinbare Thatsache zeigt allein schon, wie theuer die Amerikaner die Eroberung Cubas hätten bezahlen müssen, wenn die spanische Regierung dem Rathe Blanco's gefolgt und statt Frieden zu schließen dem Marschall die Vertreibung Cubas und besonders Havannas bis zum letzten gefordert hätte. Es kann heute auch nicht der leiseste Zweifel darüber bestehen, daß die in keiner Weise auf einen derartigen Feldzug physisch oder militärisch vorbereiteten amerikanischen Truppen wie Fliegen gefallen und nach wenigen Monaten höchstens 10 pCt. derselben noch selbständig gewesen wären. Die Verlustziffer zeigt auch, daß die Zahl der Opfer vor Santiago ganz unüberhältnismäßig groß war und daß die dort geopferten Menschenleben hätten gespart werden können. Die ausländischen Marineattachés haben schon längst kein Geheimniß mehr daraus gemacht, daß Admiral Sampson und seine Flotte mit ein klein wenig Initiative und Kühnheit sehr wohl die Einfahrt von Santiago hätte erzwingen und sozusagen kampflös die Stadt zur Uebergabe veranlassen können. Das hätte wenigstens 2000 amerikanischen Bürgern das Leben gespart. Das vielbesprochene, die Hafeneinfahrt deckende Minensfeld hat sich nachträglich als mindestens fragwürdig herausgestellt und hätte in keiner Weise einen entschlossenen Angriff aufhalten können.

Canton (Ohio), 8. Okt. Morgan Barton, ein Bruder der Frau des Präsidenten Mc Kinley, wurde gestern Abend auf der Straße erschossen. Eine der That verdächtige Frau wurde verhaftet.

Calcutta, 10. Okt. Die Stadt ist amtlich für pestfrei erklärt worden. In den letzten 10 Tagen ist kein neuer Pestfall vorgekommen.

Die Nagelung der Fahne des dritten Seebataillons.

Potsdam, 9. Okt. Heute Vormittag 11 Uhr fand im hiesigen Stadtschloße in Anwesenheit des Kaisers und der Kaiserin die Nagelung und Weihe der Fahne des dritten Seebataillons statt. An der Feier nahmen Theil: Sämtliche Kaiserl. Prinzen und die Prinzessin Viktoria Luise, der Großherzog von Baden, Herzog Friedrich Ferdinand zu Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, Prinz Moritz und Prinz Ernst von Sachsen-Altenburg, Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe, Staatssekretär von Bülow, Staatssekretär Tirpitz und der kommandirende Admiral von Knorr; eine Abordnung der Marine-Infanterie war auch zur Theilnahme an

Der Feier erschienen. Der Kaiser, welcher die Uniform des Seebataillons trug, schlug den ersten Nagel in die Fahne ein, den zweiten J. M. die Kaiserin, danach die Kaiserl. Prinzen und die anderen anwesenden Fürstlichkeiten, ferner der Staatssekretär des R.-M.-A. Tirpitz, der kommandierende Admiral v. Knorr u. A. Im Anschluß an diese Feier fand im Warmbade, in dem ein Altar errichtet war, gleichfalls in Anwesenheit der Majestäten und der übrigen Fürstlichkeiten die kirchliche Weihe der Fahne durch den evangelischen Feldprobst der Armee und Marine statt.

Nach einem kurzen Gebet hielt der Feldprobst die Weihe. Die Fahne wurde sodann nach dem Lustgarten gebracht, wo selbst ein kombiniertes Bataillon des 1. Garderegiments zu Fuß Aufstellung genommen hat. Es erfolgte hierauf ein Vorbereitungsmanöver der Truppen vor Sr. Majestät dem Kaiser, worauf sich Sr. Majestät noch längere Zeit mit den anwesenden Offizieren und Admiralen unterhielt. Das Weiter war herrlich. Eine große Menschenmenge wohnte dem militärischen Schauspiel bei.

Um 1/2 Uhr fand im Stadtschloß Frühstückstafel statt, an dem u. a. theilnahmen: der kommandierende Admiral, Admiral von Knorr, Staatssekretär Tirpitz, Staatsminister von Bismarck, Kontre-Admiral Bülchert, Admiral à la suite, Kontre-Admiral Freiherr von Senden-Vibrant, Kontre-Admirale Wendemann und Sack.

Marine.

§ **Wilhelmshaven, 11. Okt.** Der einj.-stellw. Arzt Dr. Mühlens hat seinen Dienst im Lazareth angetreten. Feuerw.-Hauptm. Scheffler ist in Folge seiner Verletzung nach Friedrichsruh dorthin abgereist. U.-St. S. Knappstein hat sein Komdo. zur II. Torp.-Abth. angetreten. Feuerw.-St. Diösel und Torp.-St. Jeserich haben eine Dienstreise angetreten. Mar.-Ob.-St.-Arzt 1. Kl. Dr. Mühlhölz ist von seinem Komdo. als Div.-Arzt d. 2. Div. d. Krz.-Geschw. und Schiffsz. S. M. S. „Deutschland“ entb. An seiner Stelle ist der Mar.-St.-Arzt Dr. Reich als Schiffsz. auf S. M. S. „Deutschland“ komd. Der Gen. hat sich dem am 3. d. M. von Bremen abgegangenen Abhängentransport angeschlossen. Als Div.-Arzt der 2. Div. ist der älteste Schiffsz. des Krz.-Geschw., Mar.-St.-Arzt Nuzowski, komd., welcher sich bei der ersten sich bietenden Gelegenheit auf S. M. S. „Kaiserin Augusta“ einschiffen hat, während der auf letzterem Schiffe befindliche Mar.-St.-Arzt Dr. Mehl als Schiffsz. auf S. M. S. „Prinzess Wilhelm“ übersteigt. U.-St. Dr. Rogge ist als 2. assist. Arzt des Laz. benanntlich, einj.-stellw. Arzt Dr. Mühlens als Revisor der II. Bezirk. vom 13. d. M. ab und 2. assist. Arzt d. inneren Station komd.

— **Kiel, 9. Okt.** Der Kapit. z. S. v. Bietersheim hat die Geschäfte als Chef der II. Division des ersten Geschwaders übernommen.

— **Kiel, 10. Okt.** Der neue kleine Kreuzer „Gazelle“, dessen Stapellauf am 31. März d. J. erfolgte, ist nunmehr im Wesentlichen fertiggestellt und bereits zum größten Theile mit seinen Ausrüstungsgegenständen versehen. Am Sonnabend empfangen er Ketten und die beiden Buganker, welche alsbald in die Ankerklüsen auf Steuerbord und Backbord eingesetzt wurden. Die offiziellen Probefahrten beginnen Anfang Novbr. (N.-D.-Z.).

— **Kiel, 10. Okt.** Von der Ausführung der Winterinstandsetzungsarbeiten auf einem oder zwei Schiffen der „Brandenburg“-Klasse durch die hiesige Kaiserliche Werft, wie ursprünglich beabsichtigt, ist vom Reichs-Marine-Minist. Abstand genommen.

— **Kiel, 10. Okt.** Zu Anfang nächsten Jahres werden zwei Minenjäger und Sprengbatterien für Offiziere stattfinden und zwar der I. Kursum vom 10. bis 14. Januar, der II. Kursum vom 16. bis 20. Januar. Zur Theilnahme an denselben sind kommandirt: Zum I. Kursum die Lieut. z. S. Maerker, Paschen, Widenmann, Dominik und Berger von der Marinestation der Ostsee und die Lieut. z. S. Jenker, Siemens, Richter, Meurer, Püllen und Jendahl von der Marinestation der Nordsee, zum II. Kursum Kapit.-Lieut. Kroebe (Friedrich), die Lieut. z. S. Bollertshum, Herr, v. Krohn, Schmid (Friedrich) und Lustig von der Marinestation der Ostsee und die Lieut. z. S. Grauer, v. Lengerke, Graf von Mörner und Wolfram von der Marinestation der Nordsee.

— **Berlin, 10. Oktober.** Der Kaiser wird auch diesmal der Verteidigung der Marine-Reservaten in Kiel beiwohnen.

— **Berlin, 11. Okt.** Durch Allerhöchste Kabinetsordre vom 8. Oktober sind mit dem 1. Nov. von der Marine-Inf. zur Armee verlegt: Hauptm. v. Hartmann vom 3. Seebatl. zum Inf.-Reg. Nr. 153, Hauptm. v. Doppel-Bronikowski vom 3. Seebatl. zum Inf.-Reg. Nr. 115, Prem.-Lt. Tischer vom 3. Seebatl. zum Pionier-Batl. Nr. 8, Prem.-Lt. v. Fiedler vom 1. Seebatl. zum Inf.-Reg. Nr. 93, Prem.-Lt. v. Dittman vom 2. Seebatl. zum Inf.-Reg. Nr. 132, Prem.-Lt. Schelle vom 3. Seebatl. zum Inf.-Reg. Nr. 16, Prem.-Lt. Hiepe vom 3. Seebatl. zum Inf.-Reg. Nr. 143, Sek.-Lt. Seig vom 3. Seebatl. zum Inf.-Reg. Nr. 170, Sek.-Lt. Zeige vom 3. Seebatl. zum Inf.-Reg. Nr. 169, Sek.-Lt. van Heemsterk vom 3. Seebatl. zum Inf.-Reg. Nr. 111, und von der Armee zur Marine-Infanterie: Prem.-Lt. Schwabe vom Inf.-Reg. Nr. 64 zum 1. Seebatl., Prem.-Lt. von Kaiser von der Hauptkadetten-Anstalt zum 2. Seebatl. (Post).

— **Berlin, 8. Okt.** Der Hr. „Kaiser“, Komd. Kapit. z. S. Stubenrauch, mit dem Chef des Kreuzergeschwaders, Vize-Admiral v. Diederichs an Bord, ist am 7. Oktober von Vatabia nach Singapur in See gegangen. — Kreuzer „Gefion“, Komd. Korv.-Kapit. mit Obltrg. Follenius ist am 7. Okt. in Busung angekommen.

— **Berlin, 10. Okt.** S. M. S. „Charlotte“ — Komm. Kapit. z. S. Willers ist am 8. 10. in Funchal (Madeira) angekommen und will am 15. 10. die Reise nach La Luz (Canarische Insel) fortsetzen. S. M. S. „Geier“ — Komm. Korv.-Kapit. Jacobsen ist am 9. 10. von Vera Cruz nach New Orleans in See gegangen.

— **Venedig, 9. Okt.** Gestern Abend spielte die Kapelle der „Dohenzöllern“ auf dem Markus-Platz, welcher von einer dichtgedrängten Menschenmenge angefüllt war. Die deutsche und die italienische Nationalhymne wurden sehr warm aufgenommen.

Lokales.

(Mittheilungen und Berichte über bemerkenswerthe Vorkommnisse in der Stadt, wie in Bant, Geben und Neuende sind der Redaktion stets willkommen. Nachdruck unserer Korrespondenzen ist nur mit voller Quellenangabe gestattet.)

§ **Wilhelmshaven, 11. Okt.** Der Bootsmann Leppin ist an Bord S. M. S. „Weißenburg“ kommandirt. — Die Oberwachmeistermaate Dorn und Schütte sind zu Wachmeistern befördert.

§ **Wilhelmshaven, 11. Okt.** S. M. S. „Fritzhof“ und „Beowulf“ sind gestern Nachmittag 1 Uhr 35 Min. bezw. 5 Uhr nach Kiel in See gegangen. Beide Schiffe gehen nicht durch den Kanal, sondern nehmen den Weg um Slagen. Briefsendungen für S. M. S. „Beowulf“ sind bis auf Weiteres nach Kiel zu adressiren.

— **Kiel, 11. Okt.** S. M. S. „Weißenburg“ nimmt am N. O.-Kai im neuen Hafen Kohlen über.

§ **Wilhelmshaven, 11. Oktober.** Der Transportdampfer „Eider“ ist heute Morgen 8 Uhr nach Kiel in See gegangen.

§ **Wilhelmshaven, 11. Oktober.** Der Transportdampfer „Grafeld“ ist am 8. Oktober auf der Heimreise in Port Said angekommen.

§ **Wilhelmshaven, 11. Oktober.** Die Torpedoboote S 6, 23, 46, 47, 57, 77, 78 und 79 gingen heute Morgen 8 Uhr 35 Min. in See.

Wilhelmshaven, 11. Oktober. Das Familienkonzert des Musikcorps des II. Matr.-Div. wird nicht heute, sondern morgen, Mittwoch Abend, in der „Kaiserkrone“ stattfinden.

— **Wilhelmshaven, 11. Oktober.** Der Bürgergefangenverein hielt gestern Abend zum ersten Male wieder seine Übungen im Park in dem oberen Saale des neuen Parkhauses ab. Das diesjährige Konzert des Vereins ist auf Dienstag, den 8. Nov., festgesetzt.

— **Wilhelmshaven, 11. Oktober.** Die Mitglieder der Sterbekasse für die Schuhmacher von Wilhelmshaven und Umgegend hielten am 10. d. Mts. eine Versammlung ab, in der die neu gedruckten und revidirten Statuten zur Vertheilung gelangten. Ein Antrag des Vorsitzenden, eine Unterstützungskasse zu gründen für Krankheitsfälle bei vollständiger Arbeitsunfähigkeit, wurde abgelehnt.

Wilhelmshaven, 12. Okt. Goethes „Egmont“ unter Begleitung der Beethoven'schen Musik ging gestern Abend im Theater in Scene. Die Titelrolle lag in den Händen des Herrn Jäger, dem man Fleiß und redliches Streben nachrühmen darf. Zu einem begeisterten und packenden Egmont gebürt aber mehr. Die beste Figur des Abends bot ohne Zweifel Fr. Erndt als „Klarchen“. Mit einfachen, natürlichen Spiel verband sie eine ungemein sympathisch berührende Wärme der Empfindung und fand sehr bald den Weg zum Herzen der Zuhörer, die wiederholt durch lebhaften Beifall ihren Dank zu erkennen gaben. Hingegen ließ Herr Richter ziemlich kühl. Der „Alba“ war bei Herrn Binder sehr gut aufgehoben. Man wird sich kaum einer Uebertreibung schuldig machen, wenn man den „Alba“ zu den besten Leistungen des Herrn Binder zählt. Die übrigen Rollen waren gut besetzt. Nicht unerwähnt soll bleiben, daß die Beethoven'sche Musik unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Risch diekret und verständnißvoll zu Gehör gebracht wurde. — Heute Abend wird Blumenthal's „Mauerblümchen“ aufgeführt werden.

Wilhelmshaven, 11. Oktober. Vor dicht gefülltem Saale gab gestern Abend Frau Ullian Sanderson mit Unterstützung der Pianistin Fr. Christianen in der „Kaiserkrone“ ein Konzert. Die Vorträge der Sanderson'schen Kunst sind bekannt. Obwohl die Sängerein eine Stimme besitzt, die nach der Tiefe hin fast unergänzlich und in einer ziemlich hohen Mittellage noch ungemein klangvoll ist, die also zum Glänzen wie geschaffen ist, so entwickelt sie trotzdem in richtigem Verständnis ihre glänzenden technischen Mittel mit einer so weichen Wägung, daß der künstlerische Charakter ihrer Gesänge stets in den Vordergrund tritt. Was diese musikalische Eigenart noch so vielseitig sein, sie wird von der Sängerein auf das treueste gewahrt. Das zeigte auch das gestrige Programm, in dem das Melodische und Humoristische wie in Mozarts „Warnung“, „Philinens Schuß“ von Bungert, „Mein Geliebter“ von Chopin, „Zwischen uns ist nichts geschehen“ von Parzycki vorherrschend war und von der Sängerein in allerhöchster Reife wieder gegeben wurde. Doch gelangen das Komisch-Pathetische in der „Legende“ von Herrmann und in dem Studentenlied „Vonn“ von Bungert, sowie Schumann's charaktervolles Sittenbild „Die rote Hanne“, das endlich-rührende melodramatische „Kindlicher Trost“ von Herrmann und einige Chopin'sche Gesänge ebenso eigenartig, wie Rubinstein's tieftragische Komposition von Heine's „Astra“. Letztere bildete wohl, was Vortrag und Empfindung anbelangt, den Glanzpunkt des kunstgereichten Abends. Wie Fr. Christianen in der Begleitung der Gesänge decent und rücksichtsvoll in den Hintergrund zu treten, so zeigte sie in ihren Solovorträgen ein sehr achtenswerthes Talent. Sie vereinigte logische Klarheit in der Hervorhebung der Motive mit weicher melodischer Klangfülle. Sie arbeitete sich gestern Abend von Schubert's B.-dur-Variationen über kleinere Stücke von Bach, Beethoven, Grieg, Fauré, durch zu einer Bravourleistung der Asdur-Polonaise von Chopin, die ihr einen zweifachen Hervorruf einbrachte, aber doch nicht ihre hervorragende Leistung war. Unter der Chopin'schen Wildheit, welche die Künstlerin zwar technisch frei beherrschte, litt doch zu Zeiten die musikalische Klarheit. Uns gefiel ihr Lustwandel in den romantisch lieblichen Blumengängen der Schubert'schen Variationen am besten.

Wilhelmshaven, 11. Okt. Der berühmte Billardkünstler Herr Wölscher wird am Mittwoch den 12. u. Donnerstag den 13. Oktober, Abends 9 Uhr, im Wiener Café Kaiserhof Vorträge im Kunstspiel geben. Zum Schluß der Kunstbälle fordert derselbe den besten Spieler von Wilhelmshaven auf, eine Partie auf 200 Wälle mit ihm zu spielen, und giebt seinem Gegner 150 auf 200 vor. Herr Wölscher ist der Lehrer Kerklaus' gewesen, was für seine Leistungen wohl genügend bürgt. Eintrittsgeld wird nicht erhoben, sondern es ist beim Eintritt nur ein Programm zu lösen.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Bittmann, 1. Okt. Heute gründeten Herren aus Bittmann und den umliegenden Gemeinden im Ditz'schen Gasthofe b.: Neitlub „Freia“.

Norden, 10. Okt. Von dem Verbands deutscher Schokoladen-Fabrikanten wurde dem Konditor Harm Schipper und der Wittwe Gaudelle, beide in der Fabrik der Firma T. J. Heddinga beschäftigt, die Anerkennungs-Urkunde für 25jährige treue Dienste verliehen.

Oldenburg, 11. Okt. Sr. A. S. der Großherzog hat den Amtsrathmeister Lindemann zu Jever, seinem Ansuchen entsprechend, zum 1. Februar 1899 in den Ruhestand versetzt und den Grenz-aufsicher Koch zu Ellenserdammersiel auf sein Ansuchen mit dem 1. November 1898 zur Disposition gestellt.

Veer, 7. Oktober. In der Buttermilch ertrunken ist in Deterenerlehe das 3jähr. Lüdterchen des Fabrikarbeiters Bruns. Nach dem auch in der Wanne gefundenen Trinkschäl zu urtheilen, hat das Kind beim Schöpfen nach Milch im unbewachten Augenblick das Gleichgewicht verloren und ist so kopfüber in die Wanne gestürzt.

Veer, 10. Oktober. Am vergangenen Sonnabend wurde die neue lutherische Mädchenschule gerichtet und um 5 Uhr das Richtfest von den Bauleuten und dem Schulvorstand sowie den Lehrern der Mädchenschule festlich begangen.

Veer, 10. Okt. In einer gestern nachmittag hier stattgehabten Versammlung von Wahlmännern und Vertrauensmännern der nationalliberalen Partei, zu welcher außer Herren aus unserer Stadt und Umgegend solche aus dem Rheiderlande und dem alten Amte Stidhausen erschienen waren, wurde einstimmig, nach stattgehabter Beratung, Herr Quisbescher J. Strenge sen. in Holte als Kandidat der nationalliberalen Partei für die bevorstehende Wahl zum Abgeordnetenhaus anerkannt und alsdann proklamirt.

Stajenau, 8. Okt. Vor einigen Tagen erschien vor Gericht ein junger Landwirth aus hiesiger Gegend und bat das Gericht um betrübter Wiene um Vermittelung. Er erzählte nun seine Erlebnisse. Seine Braut wollte ihm nicht mehr haben, er bäte deshalb, seine Braut vor Gericht vorladen zu lassen und ihr aufzugeben, ihn zu heirathen. Es kostete viele Mühe, dem Verliebten deutlich zu machen, daß es nicht Sache des Gerichts sei, sich in seine Liebesdingen zu mischen.

Geestmünde, 7. Oktober. Der Fischdampfer „Friedrich“ verläßt morgen den Hafen, um nach Trief zu gehen. Die Expedition des Dampfers steht mit der Gründung eines Dampf-

hochseefischerbetriebes im Adriatischen Meere im Zusammenhang. Bei dem neuen Unternehmen sind die Herren S. Basse und einige österreichische Kapitalisten theilhaftig. Der Dampfer „Friedrich“ wird im Adriatischen Meere nach der in der Nordsee üblichen Methode mit dem Grundschleppnetz fischen. Sein Markthafen wird Trief, wo schon alle Vorbereitungen für den Verkauf und Versand der Fische sowie alle sonstigen für den Fischdampferbetrieb erforderlichen Einrichtungen getroffen sind.

Vermischtes.

— **Berlin, 10. Oktober.** Am Sonnabend wurde in einem hiesigen Hotel die russische Fürstin Trubekoi, die seit Monaten von der Kriminalpolizei gesucht wurde, verhaftet. Schon seit einigen Wochen war man ihr in Berlin auf der Spur, konnte sie aber nicht erreichen, obgleich in sämtlichen Pensionaten, Hotels und öffentlichen Lokalen nach ihr geforscht wurde. Ihre Verhaftung war infolge eines Auslieferungsantrages der italienischen Regierung erfolgt. Sie war der Falschung einer öffentlichen Urkunde bezichtigt; das Verfahren schwebte vor dem Untersuchungsrichter in Venedig. Die Prinzessin hatte sich nun in der Nacht zum Sonntag im hiesigen Polizeigefängniß mittels einer Rockschür verhängt.

— **Berlin, 10. Okt.** Eine hartnäckige Selbstmörderin war die Direktrice Amanda L. aus der Schulstraße, die in einem Konfektionsgeschäft thätig gewesen ist. Sie verließ sich in den Buchhalter K. des Geschäfts und machte auf einem Langfranzösischen einen Selbstmordversuch durch Einnehmen von Gift, als K., der übrigens keine Ahnung von der Neigung des Mädchens hatte, mit einer anderen Dame auf dem Kränzchen erschien. Durch sofortiges Gegenmittel wurde die Direktrice gerettet; vor einigen Tagen nun beging sie einen zweiten Selbstmordversuch, als sie durch eine Freundin von der Verlobung des Buchhalters hörte. Sie öffnete sich mit einem Federmesser die Pulsadern und wäre verblutet, wenn nicht sofort ärztliche Hilfe zur Stelle gewesen wäre. Es war Hoffnung auf Besserung vorhanden. In der vergangenen Nacht aber riß die hartnäckige Lebensmüde den Verband vom Handgelenk fort und ist an Verblutung gestorben.

— **Berlin, 10. Okt.** Selbstmord hat hier, wie das „Berl. Tagebl.“ berichtet, der praktische Arzt Dr. Meine verübt. Dieser wohnte seit sieben Jahren im zweiten Stock des Hauses Friedrichstraße 200. Seine Praxis war nicht sehr bedeutend, seine Ehe unglücklich, weil er ein lockeres Leben führte. Seine Frau hatte ihn schon vor 2 1/2 Jahren verlassen. Er wollte jetzt umziehen. Als heute Morgen um 6 Uhr Arbeiter kamen, um die Möbel abzuholen, fanden sie keinen Einlaß. Der Förster des Hauses benachrichtigte den Wirth, und dieser ließ die Wohnung durch einen Schlosser öffnen. Man fand den Arzt in seinem Blute schwimmend todt liegen. Er hatte sich aus einem Revolver, den er noch in der rechten Hand hielt, zwei Kugeln in den Kopf und zwei in die Brust gejagt.

— **Hamburg, 10. Okt.** Ein großes Feuer kam gestern Abend in dem Ehlers'schen Kolonialwaarengeschäft in der Jägerstraße zum Ausbruch. Das Feuer verbreitete sich mit großer Geschwindigkeit, so daß es den Bewohnern der oberen Stockwerke nicht mehr möglich war, unter Benutzung der Treppen ins Freie zu gelangen. Laute Hilferufe machten die Mannschaften der inangewiesenen herbeigeeilten Feuerwehr (drei Züge) auf die Gefahr aufmerksam, in der sich die Hausbewohner befanden. Aber schon hatten die Flammen den Laden und die darin befindlichen Gegenstände erreicht, unter denen sich auch verschiedene Feuerwerkstörper befanden, die in kurzen Zwischenräumen explodirten; durch den Knall wurden die in den oberen Stockwerken befindlichen Personen nur noch mehr geängstigt. Die Feuerwerkstörper züchteten und sprühten in weitem Bogen auch auf die Straße hinaus. Den Anstrengungen der Feuerwehrleute gelang es, die gefährdeten Personen nach und nach in Sicherheit zu bringen.

Handel und Verkehr.

** Die Umwandlung der Tucher'schen Brauerei in eine Akt.-Gesellschaft ist in das Bayerische Handelsregister eingetragen. Das von Tucher'sche Gesamtvermögen hat die Brauerei nebst Zimmobilien, Vorräthen usw. zum Gesamtvermögen von 5 400 000 M. in die Gesellschaft eingelegt.

Wilhelmshaven, 10. Okt. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.	
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe untd. v. 1905	101,50 102,05
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe	101,50 102,05
3 pCt. do.	92,90 93,45
3 1/2 pCt. Preussische Consols untd. v. 1905	101,45 101,95
3 1/2 pCt. do.	101,40 101,95
3 pCt. do.	89,95 94,50
3 1/2 pCt. Oldemb. Consols alte	100,— 101,—
3 1/2 pCt. do. neue halbj. Zinszahlung	100,— 101,—
3 pCt. do.	91,50 92,50
4 pCt. Oldemb. Kommunal-Anleihen	101,—
3 1/2 pCt. do.	99,— 100,—
3 1/2 pCt. Oldemb. Bodencredit-Pfandbriefe (kündbar seitens des Inhabers)	100,— 101,—
3 pCt. Bremer Staatsanleihe von 96	91,30 91,85
3 pCt. Oldenburgische Prämienanleihe	133,30 134,10
3 pCt. Hamburger Staatsanleihe von 97	92,— 92,55
3 1/2 pCt. Pfandbriefe der Mecklenb. Hypoth.-Bank untd. bis 1905	97,70 98,—
4 pCt. Pfandbr. d. Preuss. Boden-Credit-Verein-Bank vor 1905 nicht auslosbar	102,20 102,50
3 1/2 pCt. do. bis 1907 untd.	96,70 97,25
Wechsel auf Amsterdam kurz für Guld. 100. in M.	168,25 169,05
Wechsel auf London kurz für 1 Pfr. in M.	20,35 20,45
Wechsel auf Newyork kurz für 1 Doll. in M.	4,18 4,23
Discount der Deutschen Reichsbank 5 pCt.	
Wechselkurs unterer Bank 5 %.	

Telegraphische Depeschen des Wilhelmsh. Tagebl.

(Nach Schluß der Redaktion eingetroffen.)

HB Wien, 10. Okt. Die meisten Blätter beschäftigen sich mit der bevorstehenden Reise des Kaisers und bezeichnen dieselbe als Ereigniß von großer Bedeutung. Man sieht dies daraus, daß der Sultan die besten Männer des osmanischen Reiches zur Begrüßung des deutschen Kaisers ernannt hat.

HB Wien, 11. Okt. Aus Paris wird gemeldet, Brissot werde die Einberufung der Kammer vorschlagen. Im heutigen Ministerrath soll darüber entschieden werden.

HB Paris, 11. Okt. Heute wird ein Generalstreik für ganz Frankreich befürchtet; die Metallarbeiter werden sich nicht daran betheiligen.

HB London, 11. Okt. Die Mittelmeerflotte hat Befehl erhalten, für 6 Monate Lebensmittel an Bord zu nehmen.

Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Windrichtung (auf 10 vertheilt)	Windgeschwindigkeit (auf 10 vertheilt)	Temperatur (auf 10 vertheilt)	Niederschlag (auf 10 vertheilt)	Wolken (auf 10 vertheilt)	Wind- (0 = still, 12 = stark)	Wolken (0 = heiter, 10 = ganz bedeckt)	Form.	Wind- (auf 10 vertheilt)
Okt. 10	8,30h Mrgs.	78,2	18,1	0	0	0	0	0	—	—
Okt. 10	10,30h Mrgs.	78,2	10,1	0	0	0	0	0	—	—
Okt. 11	8,30h Mrgs.	78,0	8,1	17,6	13,1	0	0	0	—	—

Steckbrief.

Der unten näher bezeichnete Seesoldat **Goeres** hat sich am 5. Okt. d. J. von seinem Marineheil entfernt und liegt der Verdacht der Fahnenflucht vor.

Alle Militär- und Zivil-Behörden werden dienstgerbenst ersucht, auf den **Goeres** zu vigiliren, ihn im Vernehmungsfalle verhaften und hierher dirigiren zu lassen.

Signalement:
Vor- u. Zuname **Adam Goeres**.
Geboren zu Giefenkirchen, Kreis Münden-Glabbech.

Alter 20 Jahre 4 Monat 13 Tage.
Größe 1 m 69 cm.
Gestalt schlank.

Haare blond.
Stirn gewöhnlich.
Augenbrauen blond.
Augen grau.

Nase } gewöhnlich.
Mund }
Bart —

Zähne gesund.
Kinn spitz.
Gesichtsbildung länglich.
Gesichtsfarbe gesund.
Sprache deutsch.

Besondere Kennzeichen: Keine.
Anzug vermutlich Civil.
Wilhelmshaven, den 8. Okt. 1898.

Kommando des II. Seebataillons.
J. B.:
Conradi, Hauptmann.

Forderungen

an die Offiziermesse S. M. S. „D 9“ für die Zeit vom 1. Juli bis 17. September d. J. wird ersucht, anzumelden bei

Bahre, Osnabrück,
Schillerstr. 31.

Zum Auftrage suche ich zum 1. Febr. 1899 anzuleihen

9500 Mark

gegen durchaus sichere Hypothek und 5 pCt. Zinsen. Vorstehend 40000 Mk. Bankgelder; nachstehend 16000 Mk. Privatgelder.

Heppens, 10. Okt. 1898.

R. Abels.

Zu vermieten
zum 1. Novbr. 2 schöne 3- u. 4räum. Etagenwohnungen.
Tonndiech, Schmidtstraße 4.

Zu vermieten
zum 1. November oder später eine Oberwohnung.
Näheres bei
Otto Böhme, Koppersöhrn.

Zu vermieten
zum 15. Okt. oder 1. Novbr. zwei fein möbl. Zimmer, Wohn- u. Schlafstube, an 1 oder 2 Herren.
Bismarckstr. 30 am Park p.

Zu vermieten
im Fettkör'schen Hause auf sofort eine Parterre- und eine Etagen-Wohnung und zum 1. November eine Oberwohnung.
J. Fangmann, am neuen Markt.

Zu vermieten
zum 1. November eine dreiräumige Unterwohnung.
Fr. Schmidt, Tonndiech 48.

Möbl. Zimmer
zu vermieten. Preis 12 Mk.
Friederikenstr. 6, I rechts.

Zu vermieten
wegen Verlegung die von Herrn Hauptmann von Hartmann bewohnte Etage Kaiserstr. 59 II.
Näheres bei
Herrn Mühlhoff, Peterstr. 4.

Gesucht
ein erfahrener Schlosser.
F. Wolter.

Ein junger Mann

kann gutes Logis erhalten.
Marktstr. 26 a, II. Et. links.

Möbl. Zimmer
in der Koonstr. oder deren Nähe auf sofort gesucht.

Off. unter T. R. an d. Exp. d. Bl.

Zu verkaufen
Schweine zum Weiterfüttern oder ein Mutterfischwein.
S. Behrends, Grenzstr. 6.

2 Brutmaschinen
billig zu verkaufen
G. Diekmann, Bant, Schlofferstr. 4.

Gasmotor
6 Pf. St. ist billig zu verkaufen.
Otto Kahn, Karlstr. 1.

Gesucht
tüchtiger Klempnergefelle und 1 Lehrling.
G. Seibike, Schlofferstraße.

Gesucht
ein ordentliches Mädchen für den Nachmittag.
Friedrichstraße 4, I.

Gesucht
auf sofort ein tüchtiger solider Knecht für mein Mollsuberggeschäft.
F. Lange, Knorrstr. 7.

Gesucht
ein durchaus zuverlässiges Mädchen, welches kochen kann, zum 1. November. Meldung 8-9 Uhr Abends.
Frau Ingenieur Wessel,
Kaiserstraße 63, p. r.

Friedrichs Hof.

Preis- u. Konkurrenz-Regeln.

Gesucht
ein ordentliches Dienstmädchen mit guten Zeugnissen.
S. Winter, Schlachtermeister.

Gesucht
auf sofort ein tüchtiger Arbeiter für mein Bier- und Seiterwassergeschäft (Winterarbeit).
Joh. Fangmann, am neuen Markt.

Gesucht
auf sofort ein Mädchen zur Aus- hilfe oder auf ganz.
Frau Thomas, Kaiseraal.

Friedrichs Hof.

Preis- u. Konkurrenz-Regeln.

Gesucht
per gleich einen kräftigen

Laufburschen.
Seiur. J. Conen, Koonstr. 76.

Fürs Nachmittag von 2-6 Uhr ein freundliches sauberes

Mädchen,
von 15-16 Jahren zur Wartung eines 2-jährigen Kindes gesucht.
Frau S. Scherff, Koonstr. 90.

Gefunden
eine Uhr mit Kette in der König- strafe. Abzuholen gegen Erstattung der Insektionskosten bei
G. Schlesner, Ostfriesenstr. 20.

Friedrichs Hof.

Preis- u. Konkurrenz-Regeln.

Ein erster Kellner
mit guten Zeugnissen sucht Stellung auf sofort. Deegl. suchen Mädchen von auswärts (mit guten Zeugnissen) herrschaftl. Stellen für Küche u. Haus zum 1. November.
Frau Wasmann, Kasernenstraße 1.

Zum 1. November
1 tücht. Dienstmädchen gesucht.
Biewig, Marktstr. 38.

Für den Vormittag
sucht junger Mann Beschäftigung in schriftlichen Arbeiten. Adressen unter „Nunen“ an die Exp. d. Bl.

Einladung

zu dem
am Sonnabend, den 15., Sonntag, den 16., Montag, den 17. und Dienstag, 18. Oktbr. 1898
stattfindenden

Preis- und Konkurrenz-Regeln
auf den neu gelegten Bahnen des Herrn
Schriever-Abel, vorm. Sieberns, „Friedrichs Hof“.

1. Preis:
ein schwarzes, durchaus brauchbares Pferd.
Ausserdem kommen 10 Geldpreise zur Vertheilung.

Anfang jeden Nachmittag um 2 Uhr.
Alles Nähere in den Bestimmungen.
Alle Regelclubs, sowie Regelreunde werden hierzu ganz ergebenst eingeladen.

Das Comité.
NB. Das Pferd wird zum ersten Male ausgelegt und ist nicht zu verwechseln mit dem schon mehrmals ausgelegten Schimmel.

Geschäfts-Eröffnung.
Mit dem heutigen Tage eröffne ich Börsestr. 24,
Ede Wallstraße, eine

Molkerei-Niederlage.
Es wird mein Bestreben sein, die mich beehrende Kundschaft durch Lieferung von nur besten Qualitäten zufrieden zu stellen und bitte um geneigten Zuspruch.
Hochachtungsvoll

C. Schirmacher.

Echte Auer'sche Glühkörper
werden von jetzt ab auf alle Sorten Gasglüh- lecht-Brenner zu dem Preise von 50 Pf. pr. Stück geliefert.

Verwaltung der Gaswerke
Wilhelmshaven-Bant.

Empfange dieser Woche mehrere Waggon **Magnum bonum** und **Daber'sche**

Kartoffeln.
Magnum bonum sind schon jetzt in vorzüglichster Qualität auf Lager. Lieferungen in jedem Quantum werden frei Haus ausgeführt. Bestellungen nimmt gerne entgegen Herr Restaurateur

G. Wagner, sowie
W. Sommer, Bismarckstr. 34.

Friedrichs Hof.

Preis- u. Konkurrenz-Regeln.

Suche
per gleich einen kräftigen

Laufburschen.
Seiur. J. Conen, Koonstr. 76.

Fürs Nachmittag von 2-6 Uhr ein freundliches sauberes

Mädchen,
von 15-16 Jahren zur Wartung eines 2-jährigen Kindes gesucht.
Frau S. Scherff, Koonstr. 90.

Gefunden
eine Uhr mit Kette in der König- strafe. Abzuholen gegen Erstattung der Insektionskosten bei
G. Schlesner, Ostfriesenstr. 20.

Friedrichs Hof.

Preis- u. Konkurrenz-Regeln.

Suche
per gleich einen kräftigen

Laufburschen.
Seiur. J. Conen, Koonstr. 76.

Fürs Nachmittag von 2-6 Uhr ein freundliches sauberes

Mädchen,
von 15-16 Jahren zur Wartung eines 2-jährigen Kindes gesucht.
Frau S. Scherff, Koonstr. 90.

Gefunden
eine Uhr mit Kette in der König- strafe. Abzuholen gegen Erstattung der Insektionskosten bei
G. Schlesner, Ostfriesenstr. 20.

Friedrichs Hof.

Preis- u. Konkurrenz-Regeln.

Landbutter

allerfeinste, frische Waare, das Pfd. 1 Mk.

G. A. Gerken,
Neubremen,
gegenüber dem „Severländischen Hof“.

Empfehle beste Marke

Margarine
R.F.

von **M. S. Mohr, Altona-Bahren- feld**, Pfd. zu 60 Pfg.

Bestes garantiert reines Schweine- schmalz Pfd. 40 Pf.

Prima Schlachthaus-Falg Pfd. 35 Pf.

Neue grüne Erbsen, weichkochend, Pfd. 12 Pf.

Große Linjen Pfd. 22 Pf.
Schöne Schnittäpfel Pfd. 35 Pf.

Robert de Boer,
Neue Wilhelmshavenstr. 82.
Berl. Koonstraße 8.

Rindpökelfleisch,
Pfund 45 Pfg.

G. A. Gerken,
Neubremen,
gegenüber dem „Severländischen Hof“.

f. harte

Plockwurst
Pfd. 90 Pfg., empfiehlt

G. A. Gerken,
Neubremen,
gegenüber dem „Severländischen Hof“.

Empfehle

frisch. Rindertalg,
sowie frische

Suppenknochen.
F. Reif.

Harte Plockwurst
a Pfund 1,00 Mk.,

harte Cervelatwurst
a Pfund 1,40 Mk.,

frischen Honig
a Pfund 60 Pfennig,
empfehle

H. Begemann.

Friedrichs Hof.

Preis- u. Konkurrenz-Regeln.

Größtes Lager
in

Holzschuhen
und Pantinen
bei

Robert de Boer,
Neue Wilhelmsh. Str. 82.
Berl. Koonstraße 8.

Damenjackets

— feinste Piecen — in der Preislage von 20 bis 50 Mk., sind jetzt in meinen Schaufenstern ausgestellt.

Größte Auswahl am Platze!

Herm. Meinen. Capes u. Kragen

Spezialhaus

für Damen- u. Kinder-Mäntel.

— feinste Piecen — in der Preislage von 30 bis 80 Mk., sind jetzt in meinen Schaufenstern ausgestellt.

Feiner Geschmack!

Wiener Café „Kaiserhof“.

Mittwoch, den 12. und Donnerstag, 13. Oktbr.:

Vorstellung in Billard-Kunstspiel

vom Billardprofessor **Georg Mösslacher**, größter Billardfanalst der Welt, in seinen außergewöhnlichen Kunst- und Fantasiespielen.

Programm:

Mit einem Stoß 5 Kegel umwerfen, die in allen vier Ecken und in der Mitte des Billards aufgestellt sind.
 Verschiedene der schwierigsten Kegelspiele mit Carambolage.
 Begegnungsspiele.
 Nachläufer, wenn die Bälle ganz nahe stehen und indirekt carambolieren.
 Vor- und Zurückläufer.
 Händerspiele mit Carambolage.
 Maffee- " " "
 Wagen- " " "
 Spring- " " "
 Doppel- " " "
 Contre- " " "
 Gir- " " "
 Rade- " " "
 Schlangen- " " "
 Caric- " " "
 Vorbanden- " " "
 Kopf- " " "
 Ein Zurückläufer als Begleitstoß.
 Das alleincarambolierende Queue.
 Ein Fauterstoß mit Kegel.
 Eine indirekte Carambolage mit 6 Bällen.
 Eine Carambolage um den Hut mit gewöhnlichem Stoß.
 Ein Weisenprung.
 Eine Carambolage am Fußboden.
 Das Ballrathen.
 Das Billardspiel in der Geisteswelt.
 Klapp- und Fanghöhe mit Carambolage.
 Versch. der schwierigsten Hand-Carambolagen.

Das Laufen der Bälle am Teller auf Com-mando.
 Das Serienpiel mit der Hand.
 Die Carambolage mit 6 Bällen durch Contre.
 Das Zusammenpielen mehrerer Bälle in einer Ecke durch schnellen Stoß.
 Das Zusammenpielen durch gewöhnl. Stoß.
 6 Bälle mit einem Stoß carambolieren und zusammenpielen.
 Mit einer Hand 6 Bälle aufheben, 60 mm hoch.
 Das Balancieren mit 2 Bällen.
 Einen Ball zweimal auf 2 Queues auf- und ablaufen lassen.
 Ein Schlangenstoß mit 7 Bällen.
 Fanghöhe mit mehreren Bällen.
 100 Carambolagen in 1 Minute mit oder ohne Queue.
 Die verschiedenen Gut-Carambolagen.
 Die doppelte Hindernisse mit 2 Queues.
 Drei Bälle, die in der Mitte aufgestellt sind, kommen in einer Ecke zusammen.
 Bälle aus einer Ecke werden herausgespielt und kommen wieder zurück.
 Die indirekte Carambolage mit 8 Bällen.
 24 Kegel werden gleichmäßig verteilt und 7 verschiedene Carambolagen gemacht.
 Der Kreisstoß mit 8 Bällen.
 Das Ballwerfen und Jonglieren bis zu 8 Bällen.
 Zum Schluß eine Carambolage mit dem besten Spieler.

Vorstellungen und Unterricht auf Verlangen auch privat.
 Anfang 9 Uhr Abends. Anfang 9 Uhr Abends.

Rhein.-Westfälische Boden-Creditbank

beleihet vorläufig wieder Häuser in Wilhelmshaven und mit I. Hypotheken.

tom Hasseln, Marktstraße 22a,
 Agent für Hyp. u. Feuer-Versicherung.

In November erscheint:

Gedanken u. Erinnerungen

von **Otto Fürst von Bismarck**.
 2 Bände. In Leinwand gebunden Mk. 20.00.

Das Werk wird eine kurze Einleitung und orientierende Fußnoten von Professor Dr. Horst Kohl erhalten, im übrigen aber die Darstellung des Fürsten Bismarck ungedändert und unverfälscht wiedergeben.

Bestellungen erbitte ich schon jetzt, um sofort nach Erscheinen liefern zu können.
Carl Lohse's Buchhandlung.

Wegen Geschäftsverlegung

meines **Gold-, Silber- und Alfenidewaaren-Lagers** nach dem neben meinem jetzigen Geschäftsraum befindlichen

Eckladen findet bis zum 1. November ein **Räumungs-Verkauf**

zurückgesetzter Waaren mit **25 Prozent Rabatt** statt.

Heinr. Müller,
 Roonstrasse 94a.

Gesucht

ein schulfreies Mädchen für den ganzen Tag. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Zimmerergesellen

gesucht

F. Kotte.

Kaiserkrone.



Kaiserkrone.

Mittwoch, den 12. Oktober er.:

Zweites

Familienkonzert

ausgeführt vom ganzen Musikeorps (50 Mann) der Kaiserl. II. Matr.-Div. unter persönlicher Leitung des Kaiserlichen Musik-Dirigenten Herrn **F. Wöhlbier.**

Anfang 8 Uhr. Anfang 8 Uhr.
 Eintrittspreis à Person 40 Pfg. Gallerie 25 Pfg.

Familienkarte:
 2 Personen 70 Pfg., 3 Personen 1 Mk., 4 Personen 1.20 Mk.
 Hochachtungsvoll

G. Rudolph.

F. Wöhlbier.

NB. Jede Woche findet 1 Familienkonzert ausgeführt vom ganzen Musikeorps statt.

Ettablissement „Friedrichs Hof“.

Audauernd:

Damen-Concert Variété.

Es ladet freundlichst ein

Schriever-Abel.

Für den Winterbedarf empfiehlt hochfeine **Magnum bonum-Kartoffeln.**

à Centner 2.70 Mk., bei 5 Centner und mehr à Centner 2.60 Mk.
 Prima Dabersche und Eier-Kartoffeln liegen in den neuen Läden.

H. Begemann,
 Königstraße 57.

Gesucht tüchtiger Ofenfeher.
 Botrak, Marktstraße 42.

Gut und billig!!

Oberbetten von rottem Daunenbep., mit 6 Füll-Halbhöhen gefüllt, 15 Mk. 50 Pf., 8 Füll dazu passend 4 Mk.,
Unterbetten von echt rothgegerbtem Bettlaken, mit 6 Füll-Halbhöhen gefüllt, 10 Mk. 50 Pf., sind jetzt vorrätig.

Wollen- u. Wäsche-Geschäft
A. Kieckler
 Roonstraße 103.

Nationalliberaler Wahlverein.

Mittwoch, den 12. Oktober, Abends 8 1/2 Uhr, im Weißen Saale der Burg Hohenzollern:

Generalversammlung.
 Tagesordnung:
 Landtagswahl.
Der Vorstand.

Heute, Dienstag, den 11. ds. Monats, Abends 8 Uhr:

Probe für alle Mitwirkenden im Hotel „Braun Heinrich“.
R. Rothe.

Unserm lieben kleinen Concertmeister **Mr. Piccolimini** zu seinem Namensstage ein **donnerds Hodi,** daß die ganze „Phö“ was ist. Seine sämtlichen Freunde.

Kranken- u. Begräbniskasse der Maure u. Steinhauer WILHELMSHAVEN

Generalversammlung Sonntag, den 16. Oktbr., Abends 4 Uhr, in G. Wagner's Lokal a. Wyffhäuser.
 Tagesordnung:
 1) Wahl der Krankensucher und Statutenreue.
 2) Verschiedenes.
Der Vorstand.

Verein für Tierschutz

Gesellschaft Bant.
 Mittwoch, den 12. ds. Mts., Abends 8 1/2 Uhr:

Versammlung im Vereinslokal.
Der Vorstand

Stadt-Theater Wilhelmshaven, (Direktion: Heiner Scherbarth.)

Donnerstag, den 13. Oktober: Auf vielfältigen Wunsch zum 2. Male.

Maria u. Magdalena.
 Schauspiel in 4 Akten von Paul Lindau.

Anfang 8 Uhr.
Theater in Bant

(Colosseum).
 Direktion: Heiner Scherbarth.

Mittwoch, den 12. Oktober: Novität! Novität!

Der Militärstaat.
 Lustspiel in 4 Aufzügen von Gustav v. Moser und Thilo v. Trotha.

Anfang 8 Uhr.
Die Direktion.

Stadt-Theater.

Billetts für die Mitglieder zu ermäßigten Preisen in den Billetts-Verkaufsstellen.
Beamten-Vereinigung.

Banter Kriegerverein.

Versammlung am Mittwoch, den 12. Oktbr., Abends 8 1/2 Uhr, im Vereinslokal, bei Kamerad Kruse.

Der Bürgerverein „Gemeindewohl“ zu Bant feiert am Freitag, den 14. Oktober d. Js., im Schützenhause zu Bant sein **Stiftungsfest.** Zu dieser Feier ist der Banter Kriegerverein eingeladen worden. Die Kameraden werden hiermit aufgefordert, recht zahlreich zu erscheinen. Saaleintritt frei.

Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein UNION.

Mittwoch, den 12. Oktober, Abends 9 1/2 Uhr:
Monats-Versammlung in Ernst Meyer's Restaurant.

Aerzte-Verein.
 Donnerstag, den 13. ds. Mts., Abends 1/2 9 Uhr, c. t.:

bei Böke.
 Am Mittwoch, den 12. Oktbr.:

Ordentliche Generalversammlung des **Vereins ehemalig. Seeleute.**
 Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder ist erwünscht.
Der Vorstand.

Monats-Versammlung

Donnerstag, den 13. ds. Mts., Abends 8 1/2 Uhr, in „Burg Hohenzollern“.

Tagesordnung:
 1) Bericht über Ausstellung und Generalversammlung (Hannover).
 2) Beschlusfassung darüber, ob Wilhelmshaven 1899 die Centralvereins-Ausstellung wünscht.
 3) Jungesäugel-Ausstellung im Ortsverbande.
 4) Verschiedenes.
Verein für Gänzelucht u. Vogelschutz Wilhelmsh.

Dankfagung.

Für die uns in so reichem Maße erwiesene Theilnahme und Blumen spenden beim Hinscheiden unseres lieben Verstorbenen sagen Allen herzlichsten Dank
 Wilhelmshaven, den 11. Okt. 1898.
 Frau verw. **D. Kloppmann.**
Fr. Kloppmann u. F. u.
 Hierzu eine Beilage.

Gefühnte Schuld.

Roman von Alexander Kömer.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Baron Jobst, dessen Mienen sonst nie seine Gefühle verriethen, sah so überrascht und verwundert aus, daß Hertha beinahe gelacht hätte.

Aber seine Miene sagte ihr doch, daß sie jetzt schweigen müsse. Er wendete sich langsam mit einer schwerfälligen Bewegung dem Fremden zu, küßte seinen Hut zum Abschiedsgruß und sagte zügend, als sie jedes Wort mühsam von seinen Lippen: „Wollen Sie mein Gast sein heute an der Mittagstafel, Mr. White? Um vier Uhr wird gespeist.“

Es war schwer zu sagen, wie es kam, daß nach diesen einfachen Worten eine atemlose Stille in der kleinen Gruppe entstand. Herthas Augen leuchteten hell auf, sie sah am unbefangenen aus, die Billany blickte selbstamerwiese nur auf Albert, und dessen Gesicht ward fahl; er fühlte es wie Todeskälte durch seine Adern rinnen.

Mr. White, der baumstarke Mann, dem die Einladung galt, wankte einen Moment. Seine Linke umklammerte den Pfosten des Thores, als müsse er sich daran halten, sein dunkles Gesicht verfarbte sich.

Aber nur eine Sekunde lang blieb diese Bewegung an ihm sichtbar, dann richtete er sich straff auf, verneigte sich förmlich und sagte: „Danke verbindlichst, ich werde mir die Ehre geben, Herr Baron.“

„Auf Wiedersehen also bei der Mittagstafel!“ rief Hertha in übermäßig heiterem Ton und lächelte damit die peinliche Spannung. Sie ergriff Mathildens Arm und meinte, ob sie dieser durch allerlei Intermezzos verlängerte Rundgang nicht langweile. Sie wollten jetzt in den Wald gehen, und Baron Albert, dem sie es anfügte, daß er lieber bei den Herren bliebe, dispensiren.

Dieser machte einige Reben, als aber der Dunkel ihn heranzuwinken, konnte von seiner Kavaliertpflicht ohnehin nicht mehr die Rede sein, und er verabschiedete sich von Mathilde mit ceremoniellem Gruß. Mr. White hatte sich allein in anderer Richtung entfernt, der Direktor kehrte in die Fabrik zurück, und Onkel und Nefte wanderten langsam den Feldern zu. Auf den Wiesen wurde schon das erste Gras gemäht, der Geruch des frischen Heues durchdrang würzig die Luft, die Natur athmete Frieden, aber in der Brust Alberts war ein wilder Tumult.

Der Alte wandelte schweigend neben ihm, Albert wartete and hoffte, daß er ihm etwas über diesen Fremden, der ihm doch kein Fremder sein konnte, sagen werde. Seine hatte ihn damals gesprochen, darüber konnte kein Zweifel sein, wiedererkannt mußte der Dunkel ihn haben — was beabsichtigte er? ihn anzuerkennen? Dann war er ein armer Schucker, über dessen Haupt sich die Verlegenheiten thürmten, trotz all seines guten Willens, trotz all einer guten Vorsätze.

11. Kapitel.

Hertha verwendete heute ganz besondere Sorgfalt auf ihre Toilette. Sie hatte eine gewaltige Rivalin. Diese Billany verstand die Kunst sich zu kleiden, das sah und stand alles so wunderbar, sah einfach aus und war doch kompliziert, nebenbei ohne Rücksicht auf die Kosten gewählt. Damit konnte man gar nicht in die Schranken treten. Ueberdies war sie schön, was Hertha von sich nie behauptete.

Hertha war auch nicht, was man eine Schönheit nennt, sie hatte ein angenehmes interessantes Gesicht, aber die Nase war zu kurz, der Mund zu breit, nach klassischen Regeln waren ihre Züge nicht geformt. Sie sah sich recht prüfend im Spiegel an und fand sich gar nicht hübsch. Eigentlich war es wenig schlaun, daß sie sich selbst eine solche Konkurrentin zur Seite stellte. Die Billany übertraf sie in jeder Beziehung.

Sie verzog aber dann gutmütig den Mund und nahm es nicht schwer. Sie mußte nebenbei eins nicht, daß nämlich der Anzug bei ihr gar keine Rolle spielte, daß man nie beobachtete, was sie trug, ihre ganze eigenartige Person wirkte.

Heute aber wählte und probirte sie doch so ungerührt lange, daß ihre Jungfer sich in höchstem Grade wunderte. Der Amerikaner, der zu Tisch erwartet wurde, war doch kein so bedeutender Gast, das man um seinetwillen sich besonders schmückte, meinte die erfahrene Person.

Hertha ersah sich zuletzt für ein mattrosa Gewand mit reichem Spitzenausputz, das zu ihrer belebten Züge auch sehr gut stand. Ein paar frische Theerosen am Bürtel vervollständigten die Toilette.

Sie war aber daneben sehr zerstreut, warf den Schmuck wieder durcheinander, und als die Jungfer ihr das Armband um das Handgelenk legte, sah sie, daß sie zitterte vor Erregung. Sonderbar — das kannte sie nicht an ihrer Komtesse.

Herthas Gedanken irrten sehr unklar umher; sie meinte der Lösung des großen Geheimnisses näher zu kommen. Wer war Mr. White? Er war kein Amerikaner und sein Herz wurzelte hier. Das sagte ihr ihr hellsehender Instinkt. Ach, sie möchte so vieles wissen, auch wie sein Verhältnis zur Billany war. Als schmachtender Courtmacher einer so Vielumworbenen war er gar nicht zu denken, ihr Verkehren war auch zu ruhig; die Billany hatte Albert im Auge gehabt und nicht ihn bei dieser unerwarteten Einladung, die eine tiefere Bedeutung haben mußte, nach allerlei Anzeigen zu urtheilen.

Sie beobachtete gespannt den Zeiger der Uhr, welcher heute langsamer vorrückte, wie es sie dünkte. Sie spähte den Fußweg entlang nach dem erwarteten Gast. Da kam er herauf, zu Fuß, mit langsamem Schritt. Ihr Herz schlug plötzlich schneller und sie erröthete. Hatte dieser Mann es ihr angethan? Wenn sie ihn verglich mit den anderen, die sie auf ihrem Wege kennen gelernt hatte, so erschienen ihr die sämtlich als gezeichnete Salonhelden, nur ihr alter, eiserner Vormund hatte ihr bisher imponirt, und nun dieser — eine Kopie von ihm in jüngerer Ausgabe. Wie kam sie nur darauf, die beiden zu vergleichen? Gab es eine Ähnlichkeit zwischen ihnen? Nein — nicht direkt — und doch!

Bei Tische ging es so sonderbar zu, wie vielleicht noch nie in diesem alten, dunkel getäfelten Speisesaal, wo die Wappenschilder der Anherren, ihre Speere und Rüstungen an den Wänden flirrten, wenn jemand fest auftrat.

Für gewöhnlich trat hier niemand fest auf. Die Dienerschaft bewegte sich auf lautlosen Sohlen, und unter den Gästen herrschte feines Ceremoniell. Heute betrat ein fremder Fuß diesen Boden, dessen Schritt dröhnte, und als ob die Geister der Abgeschiedenen, welche einst in jenen Rüstungen steckten, davon erwachten, so flirrte und Klang es hoch und unheimlich durch den Saal.

Hertha, welche an Mr. Whites Arm dem Hausherrn, der die Billany führte, folgte, sah, wie der Alte bei dem Klang erbebte, und auch ihr, der sonst so Furchtlosen, ging ein Schauer durch die Glieder. In dem strahlenden Kerzenlicht, das diesen Saal zu jeder Tageszeit erhellte, da die hohen, mit Glasmalereien geschmückten Bogenfenster nur gedämpftes Licht hereinließen, sah ihr Kavaliere in seinem einfachen Gesellschaftsanzug aus, als sei er verzaubert und aus einer jener Eisenrüstungen herausgestiegen, um hier für eine Stunde als moderner Mensch zu fungiren. Diese athletische Gestalt, dies kühn geschnittene Gesicht, die Adlernase, die mächtigen Augen, der feste Mund, sie bildeten eine Erscheinung, wie die moderne Generation sie wenig aufwies.

Hertha verstand es wieder, die Unterhaltung in Fluß zu bringen, ein Talent, für welches ihr der alte Herr oft Dank mußte. Heute half ihr Mathilde dabei. Das Thema drehte sich um Pferde, zucht, ein Kapitel, an dem der Schlossherr und Mr. White gleich reges Interesse nahmen, und bei dem auch Albert mitreden konnte. Bald aber hörte man nur Mr. White allein. Er hatte sich die freien Thiere in der Wilbnis mit dem Lasso eingefangen, ihre Natur studirt und mit ihnen gelebt. Er liebte die Thiere, seine Augen leuchteten, als er von seinen Löwen- und Tigerjagden erzählte.

„Ich habe Freunde in der Thierwelt gefunden“, sagte Mr. White in einem selbstmütig beruhigenden, harten Tone, „und ich entdeckte bei ihnen mehr Treue und Mitgefühl wie bei den Menschen.“

Herthas Hand, in der sie Messer und Gabel hielt, zitterte und, was ihr nicht leicht geschah, ihr stiegen Thränen in die Augen. Dieser Mann mußte sehr traurige Erfahrungen gemacht und schwer gelitten haben. Wie gern hätte sie ihm ein warmes Wort gesagt, aber — sie waren nicht in den Urwäldern unter den wilden Thieren, sie saßen da unter dem Banne eines steifen Ceremoniells, das jede freie Regung einengte.

Sie blickte gespannt zum Vormund hinüber, dessen Antlitz heute undurchdringlicher denn je war.

„Ich muß im Interesse der Menschheit gegen diesen letzten Satz streiten“, tönte seine klare Stimme in die peinliche Pause hinein. „Was im Thier als roher Naturtrieb schlummert, ist im Menschen zu höherem erhoben, und er vermag erst weisheit zu unterscheiden und freie Wahl zu üben. Das Ueberlegene, dem sich die physische Kraft des Thieres ergibt, kann sich seines Sieges nur freuen in Kampf mit seinesgleichen, wo Liebe und Haß bewußt getät und geerntet werden. Es ist Rücktritt wenn man an eigenen Geschlecht verzagt, unsere Seele kann nie Befriedigung finden im Anschluß an ein Niedrigeres als wir selbst, nur ein Streben nach Höherem giebt unsern Leben die Weihe, die es haben soll.“

Aller Augen richteten sich auf den Wirth an der Tafel, der selten solche lange Reden hielt. Mr. White sah ihn fest in das Gesicht. „Sie mögen recht haben“, sagte er, „aber was nützt dem Dürstenden der Durst, und dem Hungernden der Hunger, er bringt ihm nur Qual und Tod, wenn es für ihn keine Speise und keinen Trank giebt.“

„Es giebt für jeden Speise und Trank“, sagte Baron Jobst hart, „wenn ermahvoll tauschhält. Die Unerfährlichen, die Schlemmer und Schwelger, mögen sich zuweilen an unbesetzter Tafel finden, das ist dann ihr natürliches Loos. Ihre übrigen jenen, der mit eigener Kraft sich durchringt und die Bürde trägt, die er sich auflud. Kraft und Muth sind Eigenschaften, die auch ich zu schätzen weiß.“

Ausland.

Kopenhagen, 8. Okt. Der Kaiser von Rußland traf heute Nachmittag um 1/2 Uhr an Bord des „Polarisern“ hier in Bellebue bei Klampenborg ein und wurde von König Christian und der Kaiserin Maria Feodorowna, dem König und der Königin von Griechenland und den übrigen Mitgliedern der kgl. Familie empfangen.

Stockholm, 10. Okt. Wiederholt ist in der skandinavischen Presse, veranlaßt durch Auslassungen englischer Blätter, das Eigenthumsrecht über Spitzbergen erörtert worden, und jetzt beginnt manchen Leuten die zwischen Norwegen und Spitzbergen belegene Väreninsel Kopfschmerzen zu machen. Mit letzterer Insel beschäufigte sich nämlich dieser Tage die Stockholmer Zeitung Dagens Nyheter, wozu der Umstand den Anlaß giebt, daß eine deutsche Polar-Expedition in diesem Sommer an der Südküste der Väreninsel ein Stück Land mit dem besten Hafen in Besitz genommen hat. Der Hafen ist dann inwischen auch von dem deutschen Kriegsfahrzeug „Olga“ ausgemessen worden. Es könnte, meint nun Dagens Nyheter, den Anschein haben, daß eine solche Erwerbung in jenen Gebieten ein unschuldiges Vergnügen wäre, doch sei dem keineswegs so, denn die Väreninsel enthalte unzweifelhaft die reichsten, leicht zugänglichen Steinkohlenlager der arktischen Gebiete und gleichzeitig den einzigen wirklich werthvollen Hafen. Wer den Südhafen der Väreninsel besitze, könne mit einigen schnellen modernen Kreuzern die ganze Fischerei des Eismeres beherrschen, und gerade der Fang und die Fischerei in den arktischen Gebieten mache den Besitz der Insel so werthvoll. Zum Schluß ermahnt Dagens Nyheter die am Eismeer interessirten Staaten, als welche das Blatt in erster Reihe England, Rußland und Norwegen im Auge hat, durch eine Konvention die Verhältnisse der arktischen Gebiete zu regeln.

Madrid, 9. Okt. Ministerpräsident Sagasta erklärt es für unrichtig, daß die amerikanische Regierung einen Aufschub für die Räumung Cubas und Puertoricos, wegen der schwierigen Durchführung derselben, gegeben hätte. — Das Gerücht, daß England bei der spanischen Regierung in der Angelegenheit der Befestigungen in der Nähe von Gibraltar dringende Vorstellungen erheben habe, wird für unrichtig erklärt.

Aus der Umgegend und der Provinz.

W Carolinenfel, 10. Okt. Von einer netten Schwester wird hier Folgendes erzählt: Eine hiesige Familie suchte Anfang dieses Sommers durch die Zeitungen eine Pfliegerin für eine kranke Verwandte und meldete sich darauf eine Anna Zimmermann aus Weimar unter der Angabe, sie sei Schwester vom „Roten Kreuz“ und zur Uebernahme der Stelle als Pfliegerin bereit. Da die eingeladenen Zeugnisse vorzüglich waren, wurde sie angenommen. Sie waltete ihres Amtes zu voller Zufriedenheit, pflegte auch aufopfernd verschiedenlich andere Kranke, so daß sie sich allgemeiner Beliebtheit erfreute und in Erwägung gezogen wurde, sie dauernd als Gemeindefchwester anzustellen, da sie sich zur Uebernahme dieser Stelle gegen geringes Entgelt bereit erklärte. Schon waren zu diesem Zwecke namhafte Beiträge von Gemeindegliedern gezeichnet, der Rest sollte aus der Gemeindefasse gegeben werden. Vor ihrer letzten Annahme wandte man sich um weitere Auskunft an das Mutterhaus des

betr. Ordens und zugleich auch an die Heimathsbehörden. Von dem Mutterhause kam die Nachricht, daß eine Schwester dieses Namens nicht existire und die Papiere gefälscht sein müßten. Von den Behörden wurde mitgetheilt, daß es ein Dienstmädchen dieses Namens gebe, welches eine gefährliche Person sei. Da gleichzeitig in den Familien, in denen sie gepflegt hatte, verschiedene Sachen vermißt wurden, so wurde durch die hiesige Gendarmerie eine Hausdurchsuchung bei der Schwester vorgenommen und dabei eine ganze Menge gefälschter Sachen, als Wäsche, Schmucksachen usw., zu Tage gefördert. Die saubere „Schwester“ ist gestern durch die hiesige Gendarmerie verhaftet und nach Wittmund ins Untersuchungsgefängnis abgeführt worden.

Oldenburg, 10. Okt. Die Theß der Buchdruckerei von Gerhard Stalling konnten am Sonnabend Nachmittag ihren drei ältesten Mitarbeitern, dem Steindruckerd Gerhard Harms, dem Faktor Louis Griesse und dem Papierschneider Herrn. Clausen je ein Ehrendiplom überreichen, die den Genannten für die der Firma treu geleisteten Dienste von dem über ganz Deutschland verbreiteten Deutschen Papierverein verliehen waren. Die Ueberreichung der Diplome erfolgte in Gegenwart des gesamten Personals und gestaltete sich zu einer erhebenden Feier, die mit einem auf die 3 Veteranen der Arbeit ausgebrachten donnernden Hoch schloß. Der Steindruckerd Harms dient der Firma bereits 32 Jahre ununterbrochen, der Faktor Griesse steht 22 Jahre seinem Posten vor und der Papierschneider Clausen hat der Firma bereits 17 Jahre lang treue Dienste geleistet. (N. f. St. u. L.)

Bunde, 10. Okt. Der unberühmte Klempler Schröder versuchte am 7. d. in Gegenwart des Kaufmanns E. Duit eine Methylenlasterne — wie man sie neuerdings an Fahrern anbringt — anzuzünden. Dadurch, daß er dem entzündenden Gase mit einem brennenden Streichholz zu nahe kam, explodirte im Nu der Behälter. Durch die mit großer Wucht auseinander springenden Stücke wurde Schröder dermaßen am Kopfe verletzt, daß er alsbald seinen Geist aufgab. Auch Duit erlitt erhebliche Verletzungen an Kopf und Arm, die jedoch nicht für sein Leben fürchten lassen.

Standesamtliche Nachrichten der Gemeinde Bant *)

vom 2. bis 8. Oktober 1898. Geboren: ein Sohn des Schiffsz. S. Severin, Schmied A. W. Heiser, Schmied F. Bürger, Werftarb. J. W. Dardemann (Jwillingen, Kn.), Werftarb. S. Städt, Malerm. E. R. W. Neufe, Wajfelb. F. C. Stilling, eine Tochter dem Maurer F. W. Schmerle, Schloffer A. J. Hummel, Schiffsz. E. G. Schlär, Werftarb. R. G. A. Brandes, Riv. S. Z. Behrens, Schiffsz. J. A. H. Wate, Wajfelb.-Arb. C. Spylakst, Schmied F. W. L. F. Martens, Wajfelb.-Arb. W. H. F. Böhm, Werftarb. C. F. A. Neumann, Schlachterm. F. W. Schmäder, Werftarb. G. C. Kibben. Aufgegeben: Klempler J. D. Wienten und E. de Voer, beide zu Bant, Arb. E. J. B. Esders und E. H. Böh, beide zu Bant, Maurer A. U. C. Poedite und J. H. H. ter Keen, beide zu Bant, Maler A. D. Wijzig und E. M. Richterberg, beide zu Bant, Schloffer W. F. C. Gohorff zu Bant und E. A. J. Scheffus zu Heppens. Verheirathet: Wajfelb. C. G. Sype und A. W. Westerhoff, beide zu Bant, Feuerw.-Mt. J. D. R. Basse zu Wilhelmshaven und J. F. C. J. Albrecht zu Bant. Gestorben: Wm. M. Gibbeler, geb. Hilbrandt, Schloffer C. Baumüller, Jümm. P. P. Hirtzels, Arb. D. H. Janßen, S. des Schloffers J. G. Wulms, I. d. Wilkshdl. J. H. Kleen, S. des Schloffers R. C. F. Janz, I. d. Schloffers C. G. Kofl, Wm. A. S. Walleniet, geb. Janßen, S. des Schloffers J. C. P. T. Kömer, S. des Kesselschm. R. R. Wietag, S. des Arb. J. F. Höben, I. d. Schiffsz. C. T. Bus.

*) Nachdruck verboten.

Handel und Verkehr.

Curstzettel der Oldenburger Bant.

Table with columns for currency types (e.g., alte Oldenburgische Consois, neue do., Oidenburgische Consois) and their corresponding values in percentages and marks.

Unentbehrlich hat sich Dr. Thompson's Seifenpulver... ferner vorzüglichen Eigenschaften wegen gemacht. Dasselbe macht die Hände blendend weiß, ohne dieselbe anzugreifen, und giebt für einen angenehmen, süßen Geruch. Zu haben in den meisten Kolonialwaaren-, Droguen- und Seifengeschäften zum Preise von 15 Pf. pro 1/2 Pfund-Packet.

Aufenthaltsermittlung.
Ich erlaube um Mitteilung des Aufenthaltsortes der Dienstmagd Maria Girichs aus Sohnenburgerreihe, Gemeinde Sengwarden. Nr. 674/98.

Jeber, 6. Okt. 1898.
Der Amtsanwalt.
J. V.: Dr. Meyer.

Zwangsverkäufe.

Jeber.
Mittwoch, den 12. Okt. d. J., sollen folgende Gegenstände öffentlich gegen Baarzahlung verkauft werden:
1. Nachm. 3 Uhr in Herrscher's Wirthshaus zu Bant:
1 Regulator, 3 Oelruchbilder, 2 Fach Gardinen mit Kästen, 1 Spiegel, sowie verschiedene Korbmwaren.
2. Nachm. 3 Uhr bei Saake's Wirthshaus zu Neubremen:
1 Fuhrspann, 1 Breakwagen und 1 Regulator.
3. Nachm. 3 Uhr in Sadewasser's Wirthshaus zu Heppens:
1 Sopha, 1 Sophatisch, 1 Spiegel, 1 Nähstisch, 1 Korblehnhuhl und mehrere Fach Gardinen.
4. Nachm. 3 Uhr in Popken's Wirthshaus zu Kopperhöfen:
1 Piano, 2 Sophas, 2 Sessel, 1 Spiegel mit Spiegelrahmen, 1 Sophatisch, 1 Serviertisch usw.
5. Nachm. 3 Uhr in Folkers Wirthshaus zu Sedan:
1 Kommode und 1 Spiegel.

Hespe,
stellvertretender Gerichtsvollzieher.

Berkauf.

Der Pferdehändler S. Frels zu Neuende läßt am
Donnerstag, den 13. d. Mts.,
Nachm. 1 Uhr aufgd.,
in und bei der Behausung des Gastwirths Folkers zu Neuender-Mühlenreihe:

7 Arbeitspferde,
50 Stück große und kleine

Schweine
mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.
Neuende, den 10. Oktober 1898.

H. Gerdes,
Auktionator.

Gelgentlich der Viehvergantung für den Milchhändler F. Mammen zu Sedan am

Montag, den 17. ds. Mts.,
beim Hause des Gastwirths Neents zu Sedan kommen

20 Stück große und kleine

Schweine
mit zum Verkauf.
Neuende, den 9. Oktober 1898.

H. Gerdes,
Auktionator.

Zu vermieten

zum 1. November eine 4räumige Wohnung, Preis Mk. 150.
Frau Hoffmeister, Lönneich 43.
Zwei freundliche

Wohnungen
(4-5räum.) m. Balkon, Speisekammer und freier Aussicht, bald bezuehbar.
Marienstr. 68.

Zu vermieten
ein möbl. Zimmer mit Schlafstube, daselbst zu verkaufen ein H. Wachtelhund u. ein gut sprechender Papagei.
Marktstr. 11, I. I.

Zu vermieten.
Eine fünfzimmrige Wohnung, 2. Stg., mit Balkon, Stall, Mansardenzimmer ist umständehalber per 1. Nov. zum Preise von 450 Mark zu vermieten. Preussisches Gebiet.
H. Bruns, Bismarckstr. 14.

Zu vermieten
auf gleich fein möbl. Wohn- und Schlafzimmer.
Bahnhofstr. 5, I. Stg. r.

Logis
für einen jungen Mann.
Marktstr. 15.

Zu vermieten
umständehalber auf sofort oder später eine 5r. Etagenwohnung.
Silfs, Grünstr. 6.

Zu vermieten
zum 1. November 3- und 4räumige Wohnungen in meinem Hause an der Bordumstr. 6. Rathhaus in Bant.
H. G. Duden, Nordstr. 20.

Zu vermieten
zum 1. Novbr. eine 4- oder 5räumige abgeschl. Wohnung mit Wasserl. und allem Zubehör, Wanterstr. 14, beim Bahnhof. Näheres im Hintergebäude.

Möbl. Zimmer
zu vermieten.
Marktstr. 29a, II. r.

Zwei 3räumige
Etagen-Wohnungen,
mit Balkon, Stall und gr. Mansardenzimmer, habe zum November zu vermieten. (Preussisches Gebiet).
H. Bruns, Bismarckstr. 14.

Zu vermieten.
Habe auf sofort und zum 1. Nov. noch mehrere schöne 3- und 4räumige Wohnungen, zum Preise von 150 bis 220 Mk. zu vermieten.
J. Wiegmann, Berl. Bökerstr. 11.

Zu vermieten
eine Wohnung, bestehend aus zwei Stuben, Kammer, Küche, gutem Keller und Bodenraum, zum 1. November oder später.
Deichstr. 4, I. Stg. I.

Zu vermieten
zum 1. Nov. eine 4- u. eine 5räum. Wohnung mit Zubehör.
W. Johannes, Börsen- u. Wühlstr. 68.

4räum. abgeschl. Wohnung,
20 Mk. monatlich sofort oder später zu vermieten. (preussisch).
Bantestr. 7, I. Tr. r.

Zu vermieten
ein elegant möblirtes Wohn- und Schlafzimmer, ungenirtter Eingang.
Markt 3, I. Stg.

Zu vermieten
ein freundl. möbl. Zimmer zum 15. d. Mts.
Müllerstr. 22, I. r.

Zu vermieten
zum 1. Nov. zwei 4räumige Unterverwohnungen in meinem Hause, Ecke Grenz- und Peterstr.
Fr. Neumann, Neue Wilh. Str. 75.

Zu vermieten
eine 3räumige Oberwohnung.
Nachauftrag
Müllerstr. 14.

Zu vermieten
eine freundliche 4räumige Etagen-Wohnung.
Müllerstr. 14.

Zu vermieten
zum 1. Nov. eine 4räumige und zwei 3räumige Wohnungen mit abgeschl. Korridor, Keller, Speise- u. Bodenkammer, Balkon, sowie Wasser, Waschküche, Kasse u. Badeeinrichtung, Noorstr. 44. Näheres
Klein, Friederikenstr. 2, I. Stg.

Zu vermieten
auf sofort eine große Werkstätte und eine 4räumige Wohnung und zum ersten November zwei 3räumige.
Joh. Grube, Neubremen.
Wittelstr. 20.

Wegen Versekung
sind in meinem Hause 2 Wohnungen im Preise von 400, sofort oder später zu vermieten. Näheres
Rathsapothek.

!!Selegenheitskauf!!

Einen Posten neueste Damen- u. Kinder-Winterhüte in allen Farben, chice Hüte, Stück von 80 Pf an. Matrosen-Hüte mit Pneumatic-Rand, hochfein, Stück 2,80 Mk. Elegante garnirte Hüte von 1-7,00 Mk. Alte Hüte werden geschmackvoll und billig modernisirt.

A. Eisenblätter, Börsenstrasse, Ecke Mühlenstrasse 97.

!!Bier!!

Folgende hochfeinen, garantiert reinen, nur aus Hopfen, Malz, Gese und Wasser hergestellten Biere empfehle ich in Patent- oder Korkverschluß-Flaschen:

36 Fl. für 3,00 Mk. | frei Haus.
18 Fl. für 1,50 Mk. |

Helles und dunkles Bier
der Ostfriesischen Actien-Brauerei, Aurich,
der Brauerei Joh. Diedr. Ehlers, Oldenburg,
der Brauerei Hoyer & Sohn, Oldenburg,
der Bremer Brauerei, A.-G., Bremen.

Bei Bestellungen per Postkarte wird Porto rückvergütet.
C. J. Arnoldt,
Telephon No. 9.

Zu vermieten
zum 1. Nov. mehrere drei- u. vier-räum. Wohnungen.
G. S. Ofen, Berl. Börsen- und Schillerstr.-Ecke.

Zu vermieten
zu sofort oder zum 1. Nov. eine 4- und 5räumige Wohnung, Ecke der Noor- und Lützenstr., mit Wasserleitung und Zubehör.
J. Kolb, Kiekerstr. 63.

Zu vermieten
zum 1. Nov. eine 4räum. Etagenwohnung mit Keller, Boden, Stall und etwas Gartenland. Zu erfragen
Berl. Bökerstr. 21, I. Tr. I.

Zu vermieten
auf sofort der von Herrn Sigmund Oh jun. innegehabte

Laden
mit vier großen Schaufenstern.
Näheres
Kronprinzstr. 6.

Zu verkaufen
ein fast neuer großer
Rolladen
ca. 2,70 Meter im □ für Schaufenster, billigst.
Fr. Wäbberhorst, Oldenburg, Haarenstr. 6.

Haus-Verkauf.
Wünsche mein zu Tichelboe belegenes
Haus nebst Garten
billig zu verkaufen. Antritt
1. Mai 1899.
H. Vorchers, Dykhausen.

Billig zu verkaufen ein Sopha.
Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Suche Stellung als
Buffetmamsell
in einem besseren Restaurant oder Café in Wilhelmshaven.
M. Krenzfeldt, Cuxhaven, Erichweg 7.

Für ein Colonial- und Delikatessen-Geschäft wird ein mit der Branche vertrauter
junger Mann
und ein Lehrling gesucht.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Gesucht
zum 1. Nov. ein möbl. Zimmer mit bürgerlichem Mittagstisch. Off. mit Preisangabe unter C. C. an die Exped. d. Bl.

Gesucht
auf sofort ein Knecht mit guten Zeugnissen.
B. Witts.

Gesucht
zwei tüchtige Ofenseker auf dauernde Arbeit.
G. Fuhrken, Rodenkirchen, (Oldenburg).

Dr. med. Söpe,
homöopathischer Arzt in Halle a. S.
Luch brieflich.

Für Kaufleute, Agenten, Reisende
sehr lohnender Nebenverdienst. Ueberall veräußlich; großer Absatz erzieltbar. Gest. Anfragen unter W. 1602 an Geinr. Giesler, Hamburg.

Junger Lehrer
sucht möbl. Zimmer u. Kammer auf sofort. Offerten unter E. H. an die Exped. d. Bl.
Empfehle mich zum
Waschen und Reinmachen
ebenso als Wartefrau bei Wäscherinnen.
Zu erfragen
Neubremen, Berl. Peterstr. 4.

Gefunden
ein Schlangenumarmband mit Türkisen.
Goldarbeiter Mateling.

Reinigen 1.50 Mk.,
neue Feder 1.50 Mk.,
Uhrglas 30 Pfg.
J. Schöneborn, Uhrmacher,
Neue Wilh. Str. 31.

Minna Struckmann
Damen Schneiderin,
Berl. Börsenstr. 4,
empfehle sich zu der bevorstehenden Saison zu allen in ihr Fach schlagenden Arbeiten zu mäßigen Preisen.

Empfehle mich zum
Kochen
für Hochzeiten, Bälle und Gesellschaften.
Frau Nickel, Berl. Börsenstr. 74, II.

Junge Mädchen,
welche das Modellzeichnen und Schneidern gründlich erlernen wollen, können sich melden bei
W. Grüniger, Damenkleidermacher,
Knorrstr. Nr. 6.

Empfehlen unsere selbstgefestigten
Ahr-Rotweine,
garantirt rein u. 90 Pf. an dr. Liter, in Gebinden von 17 Liter an und erklären uns bereit, falls die Ware nicht zur größt. Zufriedenheit ausfallen sollte, dieselbe auf unsere Kosten zurückzunehmen. Proben gratis u. franco. Gebr. Both, Ahrweiler Nr. 90.

Burger Schuhfabrik
mit Dampftrieb,
Marktstr. 30,
empfehle ihr großes Lager in
Herren-Stiefel v. 3.90 Mk. an,
Damen-Stiefel von 3 Mk. an,
Kinderschuh v. 0.40 Mk. an.
A. Krojanker.

la. Magdeburger
Sauerkraut
und echte
Frankl. Würste
empfehle
G. Lutter.
G. Meyer
Roosstr. 4, I. Etage.

Bringe mein
Herren-Garderoben-Geschäft
nach Maß in empfehlende Erinnerung. Solide Preise, gute Stoffe und moderner Schnitt.

Echte Glycerin-
Schwelemilch-Seife
aus der Sosparfumeriefabrik
C. D. Wunderlich, Nürnberg.
35jähriger glänzender Erfolg
im In- u. Ausland, vorzüglichste Toilette-Seife zur Erhaltung eines schönen, jugendfrisch, reinen Teints, zur Beseitigung von Schuppen, Ausschlägen, Rötchen, Pusteln und Haarausfall, à 25 Pf. C. Sasse, Rathsapothek.

Meine fertigen
Herren-Anzüge
sitzen wie die feinsten Maassachen, und habe ich z. Z. solch grosse Auswahl wie nie zuvor. Bitte sehen Sie sich diese ff. Anzüge ohne Kaufzwang mal an, über die billigen Preise und feinen Sitz werden Sie sich wundern.
Geschäftshaus
Georg Aden, Bant.

Friedr. Dettmers,
Rechnungsstoller und Mandatar,
Agent
der Lebensversicherungsgesellschaft "Friedrich Wilhelm" zu Berlin und der Hamburg-Bremer Gebäude- und Mobilien-Feuerversicherungs-Gesellschaft zu Hamburg,
Heppens, Müllerstr. 16.

Geschäftsstunden: Vormittags von 9 bis 1 Uhr, Nachmittags von 3 bis 8 Uhr. Am sichersten zu sprechen an Werktagen Nachmittags von 5 bis 8 Uhr, an Sonntagen und Festtagen Mittags von 12 bis 1 Uhr.